

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Amtliche Tageszeitung der NSDAP.

Hauptredakteur: Friedrich Hans Gheele. Angelegenheiten: Alfred Schafheitle, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Geschäftsstelle: Leberstraße 25. Fernsprecher 251. Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr. — Rotationsdruck: W. Delschläger'sche Buchdruckerei, Calw. — Kurzzeit gilt Preisliste 4. Fernmündl. Anzeigen ohne Gewähr. D. V. VIII. 37: 3620. Bei Anzeigen-Wiederholung oder Mengenabdruck (Staffel B) Nachsch. Erfüllungsort: Calw.

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpf. „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Rpf. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschl. 20 Rpf. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschl. 18 Rpf. Zeitungsgebühr, zuzügl. 36 Rpf. Bestellgeld. Ausgabe A 15 Rpf. mehr. Anzeigenpreis: Der großspaltige Millimeter 7 Rpf. Textzeilen-Millimeter 15 Rpf.

Amtsblatt sämtlicher Behörden in Stadt und Kreis Calw / Heimatblatt seit dem Jahre 1826

Nr. 205

Calw, Samstag, 4. September 1937

112. Jahrgang

Mussolini besucht Adolf Hitler

Ende September in Berlin — Ein Ereignis von überragender Bedeutung

Berlin, 3. September. In der zweiten Hälfte des Septembers wird der italienische Regierungschef Benito Mussolini den Führer und Reichkanzler auf dessen Einladung einen Besuch in Deutschland abstaten. Es ist ein Ereignis von einzigartiger, überragender Bedeutung, daß sich der Schöpfer des faschistischen Italiens und der Schöpfer des nationalsozialistischen Deutschlands in dieser Weise persönlich begegnen. Die Zukunft ist hell und wird dazu dienen, aufs neue die enge ideelle Verwandtschaft und Verbundenheit der gewaltigen revolutionären Bewegungen zu betonen, die in den beiden Ländern zu einer Neugeschaltung des gesamten bürgerlichen und staatlichen Lebens geführt haben. Mit seinem Führer weiß sich das ganze im Nationalsozialismus geeinte deutsche Volk eins in der tief empfundenen Freude, den Duce des faschistischen Italiens demnächst auf deutschem Boden begrüßen zu können.

Eine Tat des Friedens

Die vorstehende Nachricht löst in Deutschland große Freude aus, denn dieses Ereignis krönt die von den beiden Staatschefs seit Jahren angestrebte Politik sichtbar vor aller Welt. Das deutsche und das italienische Volk wissen, daß dieser Besuch, den der italienische Regierungschef Benito Mussolini dem Führer und Reichkanzler des Deutschen Reiches abstattet, mehr ist als ein Höflichkeitsakt. Dieser Besuch ist ein Zeichen der inneren Verbundenheit, in der die faschistische und nationalsozialistische politische Gedankenwelt in diesen Zeiten allgemeiner Verwirrung und Verwicklungen gemeinsame Wege und Ziele suchen und finden.

Wenn diese Nachricht auch durch die Blätter der Welt die Kunde macht, dann wird die Weltöffentlichkeit wissen, daß diese Begegnung bedeutungsvoller ist, als wenn zwei Staatsmänner demokratisch geführter Völker gelegentlich einmal zusammenkommen. Die beiden Führer Mussolini wie Adolf Hitler sind jeder für sich sparsam gewesen mit solchen Begegnungen. Wenn sie nun beide am Ende dieses Monats in Deutschland zusammentreffen, dann haben beide Staatsmänner wohl erwogene Gründe für solche einen bedeutungsvollen Entschluß. Viele Stufen des Einverständnisses liegen auf dem Wege zwischen der ersten Fühlungnahme dieser beiden Männer, die gegeben war durch die gleiche Geselligkeit der revolutionären Ideen in Deutschland und in Italien. Die Entwicklung der europäischen Dinge hat die Gemeinsamkeiten der nationalsozialistischen und faschistischen Idee im Aufbau des Staates und in den Methoden seiner Politik nach außen immer mehr aufgezeigt: So muß-

ten beide Revolutionen den Marxismus überwinden, beide liberalistische Auffassungen Herr werden. Nicht auf parlamentarischem Wege, sondern mit Blut und im Kampf mußten beide Ideen, jede aus der Blut des Herzens eines genialen Staatsmannes geboren, den endgültigen Sieg erzwingen. Der Wille zu einem sozialistischen Neuaufbau des Staates wie zu einer Befreiung von allen falschen internationalen Ideen hat die beiden Staatsmänner Italiens und Deutschlands zum janatischen Gegner ebenso des völkermordenden Bolschewismus wie der schwächlichen kuglerischen Völkereidens gemacht. Es ist die Ueberzeugung des Duce und des Führers, daß diese im Laufe der Jahre immer stärker hervorgetreten gemeinsamen Grundauffassungen über den Staat und die auswärtige Politik weitgehende gleichartige politische Methoden für die Führung des Staates und der Politik nahelegen, ja geradezu fordern.

Es ist lächerlich zu hören, daß in anderen Ländern diese in der Achse Berlin-Rom begründete Politik als ein Bündnis gegen den Frieden verleumdet wird. Wenn zwei Völker wie das italienische und das deutsche so gewaltige Aufgaben, Aufgaben für Jahrzehnte vor sich sehen, die nur im Frieden voll-

endet werden können, dann ist es geradezu wahnhaftig, zu glauben, daß diese Völker leichtfertig einen Krieg suchen könnten. Mussolini und Adolf Hitler verständigten sich, weil die Interessen beider Völker einen langen und dauerhaften Frieden erfordern. Beide Staatsmänner erstreben das Glück ihrer Völker, das nicht vom blauen Himmel heruntersinkt, sondern das erarbeitet werden muß. Es ist selbstverständlich, daß beide Völker diesen Aufstieg nicht leichtfertig verspielen wollen, darum schufen Mussolini und der Führer, jeder seinem Volke eine starke Wehr. Es dürfte den Reden nicht leicht sein, das friedliche Aufbaue der beiden Nationen zu führen. Wenn Italien auch stark sein mag, wenn auch das Dritte Reich eine wehrhafte Großmacht sein mag, die sich ihrer Kraft bewußt ist, so liegt doch in dem Einverständnis beider Nationen, in der Achse Rom-Berlin die stärkste Garantie für einen langen und dauerhaften europäischen Frieden. Wenn darum Mussolini und Adolf Hitler in den kommenden Wochen zusammentreffen, so kann ihre Begegnung nur die eine Absicht haben, diesen Frieden durch persönliche Aussprache noch zu festigen und zu stärken. Die beiden Völker und schließlich Europa werden ihnen das danken.



Benito Mussolini und seine faschistische Jugend

Bild: Pressefoto

Der Torpedo aus Moskau

Von Hans Dahn

Wieder einmal stehen die Staatsmänner Europas und darüber hinaus der ganzen zivilisierten Welt vor neuen, unumwandelbaren Ereignissen. Was Deutschland und auch Italien seit langem prophezeigten, ist nunmehr Wirklichkeit geworden: Bolschewistische Seeräuber torpedieren die Schiffe friedlicher Staaten! Das siegreiche Vordringen der nationalen Truppen an der spanischen Nordfront und das zweifache Anrennen der Bolschewisten an den südlichen Kampfabschnitten zwingt Moskau, die letzten Karten auszuspielen, um doch noch das verbrecherische Ziel zu erreichen. Der fortschreitende Zusammenbruch des roten Valencien-Ausschusses ist heute aller Welt offenbar geworden und wir haben an dieser Stelle schon einmal bemerkt, daß vor allem England schon seit dem Fall Bilbaos eine Annäherung an Franco sucht. Und nun ist die englische Diplomatie und mit ihr deren Presse darüber besürzt, daß englische Wachtschiffe im Mittelmeer von roten Piraten torpediert werden. Die Meldungen unterstützen sich, nach denen England endlich energische Maßnahmen gegen diese heimtückischen Angreifer aus dem Dunsteln ergreift. Deutschland erinnert in dieser Stunde die Welt — vor allem aber England — an den U-Boot-Angriff auf die „Leipzig“. Wenige Tage nach dem verbrecherischen Anschlag auf die „Deutschland“ provozierten die roten Piraten einen zweiten Ueberfall auf das deutsche Panzerschiff „Leipzig“. Vorschauer von Ribbentrop hat damals dem Londoner Ueberwachungsausschuß klar und eindeutig die furchtbare Gefahr dieses bolschewistischen Piratentums aufgedeckt. Aber weder Englands Staatsmänner noch die „verantwortungsbewußte“ Presse hat es für nötig gefunden, auf die deutschen Argumente einzugehen. Deutschland mußte sich — um den Ueberwachungsausschuß am Leben zu erhalten — ungerührt angreifen und beleidigen lassen. Um so erstaunter muß die deutsche Öffentlichkeit heute feststellen, daß England bei dem völlig gleichartigen Fall Worte findet, die Italien und Deutschland nicht verstehen. Trotz klarer Beweise der nationalspanischen Regierung, daß sich keines ihrer U-Boote im Mittelmeer befindet, gibt man in London dem Gedanken gerne Raum, in dem Angreifer ein Schiff Francos zu erkennen. Diese Zweideutigkeit Londons ist um so unverständlicher, als gerade in den letzten Stunden neue untrügliche Belege gefunden wurden, die die Schuld der Valencien-Bolschewisten aufdecken. Bleibt also abzuwarten, wie lange Moskau sein frevelhaftes Spiel mit dem Frieden Europas noch treiben darf. Am 10. September beginnen bekanntlich wieder einmal die Genfer Ratstagungen und die englisch-italienische Aussprache soll eine weitere Entspannung herbeiführen. Die bolschewistischen Friedensstörer haben also allen Grund, um ihr spanisches Abenteuer besorgt zu sein.

Mitten in diese entscheidenden Stunden werden die bekümmerten Außenminister Englands und Frankreichs von der Meldung überrascht: Mussolini besucht Adolf Hitler in Deutschland! Wie wir heute an anderer Stelle melden, sind die Sorgen einiger Staaten begründet und verständlich. Wer gute n Willens ist, kann aber diesen neuen Beweis der Freundschaft Italiens zu Deutschland als einen unerwarteten Friedensgaranten nur begrüßen. Mit Belustigung können wir daher von den tausend Mutmaßungen Kenntnis nehmen, die bereits um dieses Zusammentreffen geflochten werden. Mit Ruhe und freudiger Zuversicht sehen die beiden befreundeten Völker dieser Begegnung entgegen, wissen sie doch, daß die Zukunft und der Friede Europas in den starken Händen dieser Männer ruht.

Die Torpedos aus Moskau sind nicht allein gegen die europäischen Nationen gerichtet, die Entwicklung im Fernen Osten läßt mit aller Deutlichkeit immer mehr die Hand Moskaus auch in Nordchina erkennen. Unmittelbar nach der chinesischen Mobilmachung wurde die Welt von einem chinesisch-sowjetischen Nichtangriffspakt überrascht. Nach französischen Blättermeldungen hat Moskau auch bereits mit umfangreichen Waffenlieferungen nach China begonnen. Trotz dieser Tatsachen nehmen im Fernen Osten die angelsächsischen

Standarten und Fahnen für die Polizei

Verleihung durch den Führer auf dem Reichsparteitag

Berlin, 3. Sept. Der Führer und Reichkanzler hat die Teilnahme gedehrerer Polizeiformationen an dem diesjährigen Reichsparteitag angeordnet und wird zum erstenmal seit der Machtübernahme persönlich der uniformierten Polizei eine Standarte und für die einzelnen Standorte Fahnen verleihen. Die Abordnungen der Ordnungspolizei aus allen deutschen Standorten nehmen am Freitag, dem 10. September, morgens in Stärke von ungefähr 3000 Mann, darunter sämtliche Träger des Blutordens und des Goldenen Parteiabzeichens unter Führung des Chefs der Ordnungspolizei, General der Polizei und H-Obergruppenführer Daluge, auf der Deutschherrnwiese Aufstellung, wo der Führer, begleitet vom Reichsführer H und Chef der deutschen Polizei, Heinrich Himmler, die Front abschreiten und der Polizei 23 Standortfahnen übergeben wird. Anschließend nimmt der Führer vor dem Deutschen Hof den Vorbeimarsch der Polizeiformationen ab und wird am Sonntag, dem 12. September, im Ruitpoldhain beim Aufmarsch der Polizeiformationen die Polizeistandarten verleihen.

Großmächte eine merkwürdige Haltung gegen Japan ein. Die Verletzung des englischen Botschafters, die Japan scharf bedauert, wurde zu einer unangebrachten Verschärfung der Situation in Nordchina benutzt. Die Nachrichten über die militärische Lage der letzten Tage lassen ein stetiges Vordringen der japanischen Truppen erkennen. Die heijumstrittene Provinz Tschachar hat sich inzwischen selbständig gemacht, so daß anzunehmen ist, daß der drohende Brand im Fernen Osten noch einmal vermieden wird. Deutschland, das zu Japan und auch zu China sehr freundschaftliche Beziehungen unterhält, kann deshalb nur wünschen, daß eine baldige Befriedung eintritt. Japan wird sicherlich alles versuchen, um die Störungsabrische Moskauer zu bereiten.

Inmitten dieser ruhelosen Welt, die gegenüber dem Friedensförderer Moskau immer noch die Augen verschlossen hält, rüstet die deutsche Nation zu ihrer größten und wirksamsten politischen Willensfindung in

Nürnberg. Langsam klingen die Stütgarter Lage der Auslandsdeutschen aus. Reichsminister Dr. Goebbels wird am Sonntag in der württembergischen Gaustadt noch einmal zu den Deutschen in aller Welt über deren Rechte und Pflichten sprechen. Und nur noch wenige Tage trennen uns von den Stunden, in denen der Führer vor sein Volk treten und künden wird von dem stolzen Aufbauwerk einer einigen und friedliebenden Nation!

Die nationalspanische Jugend in Berlin

Berlin, 3. September. Die 114 in Deutschland weilenden Mitglieder der nationalspanischen Jugendbewegung „Falange Española Tradicionalista“ trafen am Freitag in Berlin ein, wo sie bis zum 7. September weilen werden, um dann zur Teilnahme am Reichsparteitag nach Nürnberg weiterzufahren.

Saboteur des Vierjahresplanes in Schußhaft

Eigenbericht der NS.-Presse
rd. Weihenfeld, 3. Sept. Von der hiesigen Staatspolizei wurde der Gutsbesitzer Fritz Langrock aus Schorleben in Schußhaft genommen, der auf seinen Feldern wertvolles Brotgetreide verderben ließ und sich dadurch als Saboteur des Vierjahresplanes erwies. Während in der Umgebung die Getreibeernte reiflos in die Scheunen gebracht ist, stehen auf den Feldern Langrocks noch morgenreife Weizen, Roggen und Hafer. Ein großer Teil des Getreides ist so stark ausgewachsen, verfaulicht und verdorben, daß es

für die Volksernährung unbrauchbar geworden ist und nur bedingt als Futtermittel verwertet werden kann. Langrock hat es nicht für notwendig gehalten, Hilfskräfte anzufragen, im Gegenteil, er hat Dorfbewohner gegenüber geäußert, daß die Hilfe zu teuer komme. Er hat auch nicht wie die anderen Besitzer während der Erntezeit Sonntags eingesehen, sondern ist mit seinem Privatauto spazieren gefahren. Die Weiterführung des Gutes ist durch Einsetzung eines erfahrenen Inspektors gewährleistet. Das Gut Schorleben verfügt über eine Getreideanbaufläche von 340 Morgen, davon waren 220 Morgen Brotgetreide, die zum großen Teil der Volksernährung verlorengegangen sind.

Schwere Artillerie-Kämpfe in Schanghai

Chinesen plündern japanische Geschäfte — Tschachar wird selbständig

Schanghai, 3. September. In dem chinesisch-japanischen Ringen um Schanghai kam es im Laufe des Freitag im Putung-Gebiet zu Artilleriekämpfen, die den ganzen Nachmittag hindurch anhielten und mehrere große Brände verursachten. Das Feuer erfaßte auch eine Reihe am Putung-Ufer liegende Dschunken. Vier chinesische 7,5-Zentimeter-Granaten schlugen im japanischen Generalkonsulat ein, richteten aber nur geringe Sachschäden an. Drei japanische Polizisten und ein japanischer Journalist wurden verwundet. Auch vor dem deutschen Generalkonsulat schlugen Granaten ein, die jedoch nur einige Fensterscheiben zerschmetterten, ohne Personen zu verletzen. Ferner wurde das britische Konsulat leicht getroffen. Eine größere Anzahl von Granaten und Schrapnell schlug in der französischen Niederlassung ein. Annähernd 50 Personen wurden dabei verletzt; mehrere erlitten Verwundungen. Unter den Verwundeten befinden sich vier Ausländer, aber kein Deutscher.

Wie die Agentur Domei berichtet, hat sich am Freitag in Kalgan eine vorläufige selbständige Regierung der Provinz Tschachar gebildet. Sie verfolgt das Ziel, Frieden und Ordnung wieder herzustellen.

Japaner in Hongkong gefährdet

Die japanischen Blätter äußern größte Besorgnis über das Schicksal der Japaner in Hongkong angesichts der feindlichen

Haltung der chinesischen Bevölkerung. Die britischen Behörden fordern die Japaner auf, geschlossen zuflucht in der Umgebung zu nehmen, da ihre Maßnahmen die Gefährdung von Leben und Eigentum der Japaner Hongkongs nicht verhindern könnten. Die japanischen Frauen und Kinder räumen bereits die Stadt, nachdem viele Hunderte aufständischer Chinesen am Donnerstag begannen, japanische Geschäfte zu plündern.

Japan beschließt neue Rüstungen

Tokio, 3. September. Die außerordentliche 72. Sitzung des japanischen Reichstages wurde am Freitagmorgen feierlich eröffnet. Der Reichstag, der ausschließlich im Zeichen des japanisch-chinesischen Konfliktes steht, wurde zusammenberufen, um einen zu sätzlichen Haushalt von zwei Milliarden Yen für die militärischen Operationen in China zu bewilligen und eine Reihe von kriegswirtschaftlichen Sondergesetzen zur wirtschaftlichen und finanziellen Durchführung des Kampfes in China anzunehmen.

Erstatternde Szenen in Hongkong

Verheerende Folgen des Taifuns

London, 3. September. Wie sich jetzt herausstellt, hat der Taifun, der Donnerstag früh Hongkong verwüstete, weit mehr Todesopfer gefordert, als man ursprünglich hoffte. Allein am Taipo Markt dürfte sich die Zahl der Toten auf etwa 200 belaufen. Die Verluste unter den chinesischen Fischern lassen sich über-

„Torpediert sofort deutsches Schiff!“ Sensationeller Dokumentenfund über das rotspanische Piratentum

Paris, 3. September. Wie der „Jour“ berichtet, hat der Volkswirtschaftsausschuss bei seiner Flucht aus Bilbao einen Teil seiner Archive zurücklassen müssen. Der nationale Generalstab konnte auf diese Weise eine gewisse Anzahl von Dokumenten von unschätzbarem Wert vorfinden. Der „Jour“ veröffentlicht nun in Faksimile die Photographie eines Telegramms des „Chefs“ der rotspanischen Seestreitkräfte in den Kantabrischen Gewässern. Das Telegramm hat folgenden Wortlaut: „Der Chef der Kantabrischen Seestreitkräfte an den Kriegskommissar Santander. An die U-Boote C 2 und C 5 ist der Befehl gegeben worden, sich in der Nähe von Santona auf Beobachtungsposten zu halten. In dem Fall, daß ein Handelsschiff oder eine Stadt bombardiert werden sollte, werden sie sofort die Torpedierung eines deutschen Schiffes vorzunehmen. Bilbao, 1. Januar 1937.“

Ein zweites Telegramm lautet: „Der Chef der Kantabrischen Seestreitkräfte an den Chef der Wasserflotte, Santander. Sofort nach Erhalt dieser Mitteilung müssen Sie schnellstens die größtmögliche Zahl von Apparaten vorbereiten. Die Besatzung muß in Malino bleiben und auf Abflugorder oder Instruktionen warten, die auf dem Telefon 1708 gegeben werden. Wir haben Jagdflugzeuge, die zum Schutz des Fluges der Wasserflugzeuge geeignet sind. Wahrscheinliches Ziel wird es sein, über Santona zu fliegen, wobei der deutsche Panzerkreuzer bombardiert werden muß, wenn dies nötig sein sollte. Bilbao, 2. Januar 1937.“

Der Fund dieser Dokumente kann alle, die bisher schon klar gesehen haben, keineswegs erschüttern. Für uns in Deutschland ist es nichts Neues, daß die Bomben und Torpedos im Mittelmeer durch welche der europäische Friede getroffen werden soll, von den spanischen Bolschewisten und damit im Endeffekt von Moskau aus dirigiert werden. Erst gestern sind viele Beweise dafür veröffentlicht worden. Um so gewichtiger aber ist das Auffinden dieser kaltblütigen Nordbefehle für den — leider noch immer großen — Teil der ausländischen Presse, der solche verbrecherischen, nackter Verweilung

haupt noch nicht übersehen. Im Hafen kam es während des Unwetters mehrfach zu schweren Unfällen. Ein Küstendampfer wurde von dem Sturm auf den englischen Kreuzer „Zusoll“ geworfen und kollidierte dann mit dem englischen Zerstörer „Duchek“. Beide Kriegsschiffe wurden dabei erheblich beschädigt. Auf einem dritten englischen Kriegsschiff wurde der Vormast weggerissen. In Hongkong spielen sich erschütternde Szenen ab. Tausende von Menschen irren herum und suchen nach Verleihen von Fremden oder Verwandten. Man befürchtet, daß von der Flut viele Hunderte ins offene Meer gerissen wurden und dort ertrunken sind.

12 Kilometer vor Klanes

Santander, 3. Sept. Die Operationen gehen an der asturischen Provinzgrenze mit gutem Ergebnis für die Nationalen weiter. Am Freitag wurde an der Küste der Ort La Franca besetzt, wo über 100 rote Milizen in nationale Gefangenschaft gerieten. Die in diesem Abschnitt operierenden Kolonnen befinden sich bereits 12 Kilometer von der asturischen Hafenstadt Klanes entfernt, wo der Gegner einen seiner wichtigsten Flughäfen hat. In Gijon liegen sieben

entsprungenen Schandaten bislang noch immer dem nationalen Spanien oder anderen, mit diesem befreundeten Staaten in die Schuhe schieben wollte. Viel deutlicher als durch diese Telegramme läßt sich nicht mehr zeigen, auf welcher Seite Wahrheit und Recht sind — und auf welcher Lüge und Gewalttat. Um das Maß voll zu machen, ist jetzt an der türkischen Schwarzmeerküste ein türkischer Dampfer in die Nähe kam. Da ein U-Boot der Franco-Streitkräfte bei der scharfen Kontrolle unumöglich ins Schwarze Meer hätte gelangen können, muß es sich um ein sowjetrussisches Boot handeln. Seine Anwesenheit in den türkischen Gewässern erklärt sich höchst einfach: es befand sich auf dem Weg ins Mittelmeer, um dort seine Torpedos gegen den Frieden Europas zu lancieren.

Inzwischen hat England die aus vier Schiffen bestehende elfte Zerstörerdivision zur Verstärkung seiner Kriegsslotte nach der Ostküste von Spanien entsandt. Damit ist der Beschluß des englischen Ministerrats bereits in die Tat umgesetzt. Im übrigen hielt es England augenscheinlich für aussichtslos, den im Sterben liegenden Nichteinmischungsausschuss noch einmal zu bemühen, und stimmte dem französischen Plan einer Konferenz der Mittelmeerstaaten zu. Die französische Presse nimmt diesen Entschluß sehr wichtig, räumt aber gleichzeitig die Schwierigkeiten ein, die der praktischen Durchführung der Konferenz entgegenstehen, namentlich im Hinblick auf die offenbar beabsichtigte Uebergehung Italiens. Die italienische Presse verjämert denn auch nicht, sofort diese Absicht als eine feindliche Haltung und die Mittelmeerkonferenz überhaupt als ein „neues antisowjetisches Manöver der französischen Volksfront“ zu bezeichnen, vor dem zu warnen sei. Eine solche Konferenz ohne Italien wäre töricht. Gensf komme als Tagungsort keinesfalls in Betracht. Im übrigen habe Italien auch durchaus nicht die Absicht, an den Sitzungen des Völkerbundes teilzunehmen, da der abessinische Kadaver dort immer noch die Luft verpeste.

britische Dampfer infolge der völligen Blockade durch nationalspanische Kriegsschiffe fest.

Der Kampf an der Aragon-Front geht verschärft weiter und entwickelt sich zu einem gewaltigen Treffen. Der Gegner hat nach dem Scheitern seiner Offensive im Abschnitt Huesca und Teruel starke Truppenmassen aus diesen Abschnitten gezogen und sie zusammen mit seinen zuverlässigsten Abteilungen im Süden und Südosten von Saragossa bei Belchite eingesetzt. Auf beiden Seiten sind ungefähr 60 Batterien in Stellung, deren Feuer zeitweise von den mächtigen Explosionen der nationalen Fliegerbomben überdeckt wird. Die nationale Luftwaffe, der die Bolschewisten nichts Gleichwertiges gegenüber zu setzen haben, warf am Freitag in den Vormittagsstunden nahezu 30 Tonnen Bomben über den feindlichen Linien ab. Der Oberbefehl liegt beim Gegner nach Aussagen von Gefangenen in den Händen des Sowjetrussen Kleber. Die Absicht, die nationale Front bei Belchite zu durchbrechen, ist an der tapferen Haltung der nationalen Truppenverbände gescheitert.

Roman von Walter Jahn:

Sportkameraden

Copyright
by Carl Duncker-Verlag
Berlin

Von Sport
Kameradschaft
Undeiner Liebe

Er spürt, daß er alt wird. Nicht nur den Jahren nach, auch anders: er beginnt sich alt zu fühlen. Es fällt ihm zuweilen schon recht schwer, den vielen Anforderungen, die die Leitung der Fabrik an ihn stellt, gerecht zu werden, und er ist froh, daß Rudi bald so weit ist, sein Examen abzulegen und in die Fabrik mit einzutreten. Er denkt, daß er dann nach und nach den größten Teil der kaufmännischen Arbeiten auf seine jüngeren Schulkameraden abwälzen wird. Mag sich dann Rudi über die vielen unvermeidlichen Zwischenfälle ärgern; Zwischenfälle so wie jenen gestrigen mit dem Lagerverwalter, den er wegen Diebstahls entlassen mußte...

Merkwürdig. Der alte Möllendorff muß immer wieder an die seltsame Art und Weise denken, in der gestern Rudi seine Mitteilung von der Entlassung dieses Lagerverwalters ausgenommen hat. Seine anfängliche Zustimmung, die in geradezu auffälliger Gegenwartsform zu den darauffolgenden fast krampfhaften Verleugern, den Diebstahl zu entschuldigen. Sein sonderbares Erschrecken, mit dem er endlich auf die verwunderte Frage: „Du tust ja gerade, als ob du der Lagerverwalter wärst?“ verstummte.

Na ja, eine solche Frage war natürlich Unsinn. Dazu konnte er den Jungen zu gut, er war ja schließlich nicht umsonst sein Vater.

Zwar — daß in der letzten Zeit eine Veränderung mit ihm vorgegangen ist, ist unverkennbar; er läuft nervös, fast scheu herum, und — das fällt dem alten Möllendorff jetzt erst auf — geht ihm aus dem Wege, wo er nur kann.

„Ob man ihn mal fragt?“ denkt der alte Möllendorff. Aber er verwirft sogleich den Einfall. „Wenn es etwas Ernstliches ist, muß er selbst soviel Vertrauen zu seinem Vater haben, daß er zu ihm kommt“, denkt er, „und wenn es nichts Wichtiges ist, soll er allein damit fertig werden. Vielleicht sind es auch wirklich nur die Examenvorbereitungen, die ihn so nervös machen...“

Er steht nach der Uhr. Es ist gleich acht, und er macht kehrt, um pünktlich zum Frühstückstisch zu kommen.

... Auch Rudi erhebt sich oben leuchtend von seinem Stuhl, um ins Speisezimmer hinunterzugehen. Zwei volle Stunden sitzt er bereits vor dem Schreibtisch, ohne mit seiner Arbeit auch nur um eine Zeile weitergekommen zu sein.

Der alte Möllendorff hat also nicht ganz unrecht, wenn er an Examen Schwierigkeiten bei Rudi glaubt. Er ist nur insofern im Irrtum, als er sie für die Ursache seines veränderten Verhaltens hält, während sie in Wirklichkeit doch die Folge seiner inneren Bedrücktheit darstellt. Rudi ist mitunter nahe daran, zu verzweifeln, wenn er trotz aller Mühe nicht vom Fleck kommt, einfach deshalb, weil die ihn vollständig beherrschende Angst und Neue keinen klaren Gedanken zuläßt.

Wie eine Drohung erschien ihm in dieser Stimmung die Mitteilung seines Vaters über die Entlassung des Lagerverwalters, wie Hohn die Vorstellung, er, Rudi, sollte eines Tages einen Menschen we-

gen eines geringfügigen Diebstahls von wenigen Mark entlassen, während er doch selbst —

Als er die Treppe herunterkommt, klingelt in der Diele das Telefon. Er hört die Stimme der Wirtschafterin, die jemand zum Warten auffordert, gleich darauf auch ihre Schritte. Abwartend bleibt er einen Augenblick stehen, um zu sehen, ob sie seinen Vater an den Apparat ruft.

Aber da erscheint sie schon am Fuße der Treppe. „Sie werden am Apparat verlangt, Herr Möllendorff!“

„Von wem?“ fragt Rudi, aber er weiß die Antwort schon im voraus: Kein anderer als Diebel ist am Apparat! Er spürt es förmlich, obwohl er keine Ahnung hat, aus welchem Grunde der schon wieder anruft.

Darum nicht er nur, als die Wirtschafterin den Namen nennt. „Sagen Sie, bitte, meinem Vater, ich käme gleich!“ An ihr vorbei geht er in die Diele zum Telefon, das auf einem kleinen Tischchen steht, und sagt mit halblauter Stimme, als fürchte er, belauscht zu werden, in den Apparat: „Ja — hier ist Rudi Möllendorff! Was gibt es?“

Draßen, am anderen Ende der Leitung, wird die bellende Stimme Gustav Diebels vernehmbar. Er verschluckt beim Sprechen einzelne Silben, so daß Rudi Mühe hat, aus seinen Mitteilungen Flug zu werden. Erst allmählich begreift er, was das Gerede Diebels zu bedeuten hat.

Aber er muß noch einmal fragen, so unglaublich erscheint ihm das Gesagte:

„Was haben Sie gemacht?“
„Ich — wie so ich?“ bellt die Stimme Diebels zurück. „Soll ich Ihnen noch dreimal sagen, daß meine Sekretärin 'ne dumme Dute ist und schuld hat? Kliegt dafür auch

zum Ersten raus. Aber das nützt ja nun alles nichts, wir müssen uns damit abfinden. Gepfändel ist gepfändel!“

Rudi ist erbläut. Er muß alle Kraft zusammennehmen, um überhaupt ein Wort herauszubringen. Seine Stimme ist so heiser, daß es ihm selber fraglich vorkommt, ob der andere sie verstehen kann: „Und das sagen Sie mir so, als wenn das gar nichts —“ Er bricht ab.

Wie aus weiter Ferne vernimmt er die ärgerliche Antwort Diebels. „Haben Sie sich doch nicht so, als ob 'ne Pfändung den Hals kostete. Noch dazu, wo sie sich gar nicht gelohnt hat, war ja nichts da zum Befehlen!“ — Und plötzlich schlägt wie eine Flamme eine solche Wut in Rudi auf, daß er krampfhaft die Zähne aufeinanderbeißen muß, um nicht zu schreien. Denn wenn er auch nichts von den zwischen Diebel und Frau Blandinger getroffenen Abmachungen weiß, so kennt er Diebel doch genug, um zu wissen, daß er lügt. Daß es sich nicht um einen Irrtum handelt, sondern um ein genau berechnetes Vorgehen, mit dem Ziel, Hans Olbrecht mürbe zu machen...

Und er? Nicht einmal warnen kann er ihn, ohne sich selbst und alles zu verraten. Denn er hat ihn ja erst mit Frau Blandinger zusammengebracht! ... Rudi nickt nur auf das, was Diebel jetzt noch sagt; mechanisch legt er den Hörer wieder auf die Gabel zurück. Ebenso mechanisch geht er ein paar Schritte auf das Speisezimmer zu und bleibt vor der Tür stehen. Mit einer unbewußten Handbewegung streift er das in die Stirn gefallene Haar zurück.

(Korttekuna tolat)

Freier Eintritt zur Goebbels-Rundgebung

Die vielen telephonischen Anrufe bei den verschiedenen Parteibüros wegen Eintrittskarten für die Goebbels-Rundgebung geben Anlass, folgendes mitzuteilen: Für die am Sonntagabend 8.30 Uhr im Schlosshof stattfindende Rundgebung mit Dr. Goebbels gelangen keine Eintrittskarten zum Verkauf. Der Zutritt zu dem für die Bevölkerung vorgesehenen Platz im Hof des Neuen Schlosses und auf dem Schloßplatz selbst ist frei. Die Rede von Reichsminister Dr. Goebbels wird durch Lautsprecher auf den Schloßplatz übertragen.

Wie wird das Wetter?

Vorherfrage bis Samstag abend: Vielschichtiger, jedoch zeitweise Aufkommen von Bewölkung und leichte Gewitterneigung, warm.

Vorherfrage für Sonntag: Im wesentlichen Fortdauer des warmen und heiteren Wetters mit höchstens leichten Gewitterföhrungen.

Der kräftige Zustrom von Warmluft auf der Südseite des Isländischen Tiefes brachte ganz Deutschland, außer dem Nordwesten, heiteres und warmes Wetter. Da sich nun von Westen her etwas kühlere und feuchte Luftmassen nähern, muß zeitweise mit dem Aufkommen von Bewölkung und Neigung zur Bildung von Gewittern gerechnet werden. Eine anhaltende Wetterverschlechterung ist jedoch nicht zu erwarten.

Höhenfreibad Stammheim: Wasser 20 Grad.

Herrenberg, 3. Sept. Die Obstverbrauchermärkte in der Tierzuchtstalle finden seitens der Verbraucher noch nicht die nötige Beachtung. Nachdem es nun schon öfters vorgekommen ist, daß die in nur geringem Maße zu Markt gebrachten Obstmengen keinen Absatz fanden und die Anlieferer beinahe jedesmal ihr zu Markt gebrachtes Obst wieder nach Hause nehmen mußten, ist jetzt im Einvernehmen mit der Bezirksabgabestelle und der Stadtverwaltung dafür Sorge getragen worden, daß in Zukunft alle auf dem Verbrauchermarkt nicht verkauften Obstmengen von der Obst-Sammelstelle Herrenberg übernommen und an die Verteiler weiterverkauft werden.

Schönbürg, 3. Sept. Im Sanatorium Schwarzwaldheim sowie bei einigen der reizvollen Kurkonzerte im Walde — Bürgermeister Hermann ließ im luftigen Musikpavillon

einen schönen Flügel aufstellen — sang die Münchner Konzertfängerin Berta Manz erfolgreich Mozart- und Schubertlieder. Die Leitung der Kurkapelle hatte der Geiger Friedrich Wolf.

Neuenbürg, 3. Sept. Die Spaniendeutschen in Neuenbürg und anderen Orten waren von der „AD“ eingeladen, nach Stuttgart zur Eröffnungsfeier der Reichstagung zu kommen. Von den ursprünglich in Neuenbürg untergebrachten 350 Flüchtlingen ist nur noch ein

kleines Häuflein übrig geblieben, so daß ein Omnibus die insgesamt 45 Teilnehmer von Neuenbürg, Höfen und Calmbach nach Stuttgart brachte, wo sie einen erlebnisreichen Tag verbrachten. — In einem der Fa. Hauweisen u. Sohn gehörigen Gebäude hat jetzt der Sturm 15/M 53 ein Heim gefunden. Dieses wurde feierlich in Anwesenheit des Vertreters des Staffelführers der M 53, Sturmführer Leppert, und dem Vertreter der Ortsgruppe der NSDAP. eingeweiht und seiner Bestim-

Schwere Unfälle im ganzen Lande

Allein vier Todesopfer von Verkehrsunfällen — Eine traurige Bilanz

In Buch (Kr. Ellwangen) gab es zwischen einem Personenkraftwagen und einem mit Kies beladenen Lastzug einen Zusammenstoß. Der Lastkraftwagen überholte in dem Augenblick, als aus Richtung Schwabberg ein Personenkraftwagen kam, an einer abschüssigen Stelle ein Führer. Dabei wurde ein Pferd des Gespannes gestreift. Der Führer rettete sich durch einen Sprung auf den Wagen. Der Personenkraftwagen wurde vom Lastzug fast 30 Meter auf der Straße geschleift. Der Vorderteil des Personenkraftwagens wurde zertrümmert. Wie durch ein Wunder wurden die Insassen des Personenkraftwagens — es handelte sich um einen Fabrikanten aus Goppingen und dessen Sohn — nicht verletzt. Auch dieser Unfall, der leicht hätte Menschenleben kosten können, wäre unterblieben, wenn die Fahrzeuglenker mehr Rücksicht aufeinander genommen hätten.

In Friedrichshafen ereignete sich am Freitagmittag ein tödlicher Verkehrsunfall. Der bei den Dornier-Werken beschäftigte 26jährige Karl Bechtler bemerkte beim Überholen eines Lastwagens mit seinem Fahrrad das aus entgegengekehrter Seite herannahende Auto nicht und fuhr direkt in den Lastzug hinein. Er war auf der Stelle tot.

In Stuttgart fuhr am Donnerstag im Stadtteil Wangen ein 12 Jahre alter Schüler mit seinem Fahrrad auf einen parkenden Dieselloastwagen. Er erlitt schwere Verletzungen, an deren Folgen er starb.

Am Donnerstag gab es auf der Landstraße Jsnh-Wangen einen schweren Unglücksfall. An einem aus zwei zusammengehängten Debmowagen bestehenden Gespann wollte der 9 Jahre alte Sohn des Gastwirts kochte aus Schwinebach die Bremsen anziehen. Als der Junge nach dieser Arbeit sich wieder nach vorne begeben wollte, überholte ihn im gleichen Augenblick ein von Jsnh kommender Personenzug. Der Knabe wurde dabei vom rechten Vorderrad des Wagens erfaßt und erlitt derart schwere

Verletzungen, daß der Arzt nur noch den Tod des Jungen feststellen konnte. Die schwergeprüften Eltern verloren vor etwa drei Jahren auf gleich traurige Weise ein 2½-jähriges Kind.

Auf der Fahrt zwischen Nellingen und Mertlingen wollte der 32 Jahre alte ledige R. Hopf von Ulm während der Fahrt vom Anhängerwagen auf den Motorwagen klettern und kam dabei unter die Räder des Anhängers. Sofort nach Eintreffung in ein Krankenhaus ist der Verunglückte gestorben.

Der Metzgerlehrling Hans Preis, der im Betrieb seines Vaters in Crailsheim beschäftigt ist, zog sich beim Ausbeinen eines Kalbes eine lebensgefährliche Verletzung zu. Das Messer glitt ihm aus und verursachte am Oberschenkel eine tiefe Schnittwunde. Da die Schlagader verletzt wurde, trat bis zum Eintreffen des Arztes ein sehr großer Blutverlust ein.

Aus Jsnh im Allgäu wird gemeldet: Am Donnerstagvormittag stieß ein Radfahrer aus der Gemeinde Weinau, der auf Besuch in Mairhöfen weilte, mit einem Personenzug zusammen. Er stürzte und zog sich lebensgefährliche Verletzungen zu.

Am Freitag früh bemerkten Angler im Schloßhafen Friedrichshafen eine im Wasser liegende männliche Leiche. Die herbeigerufene Polizei stellte fest, daß es sich um den Maurer Christian Schmid aus Bergfeld bei Sulz a. N. handelt, der offenbar den Tod im See gesucht hat. Tags zuvor war ein in den fünfziger Jahren stehender verheirateter Mann tot in seinem Bett aufgefunden worden. Der Verstorbene, der seit längerer Zeit an Schwermut litt, hatte während der Nacht den Gashahn geöffnet und sich vergiftet.

In Weiler zum Stein, Kreis Marbach, stürzte der 42jährige Baumwart Gottlob Lufert, als er an einem Obstbaum beschäftigt war, von der Leiter. Er erlitt einen schweren Schädelbruch und starb kurz nach der Entlieferung ins Krankenhaus Marbach.

Der Sturm 15 und die Motordar der HJ. waren geschlossen erschienen. Pforzheim, 4. Sept. Am Freitag vorm. fuhr an die Einmündung der Gesell. in die Würmberger Straße zwei Motorräder mit voller Wucht gegeneinander. Lenker und Beifahrer des einen Rades wurden von ihren Sigen geschleudert, wobei der Lenker mit dem Kopf auf den hinteren Teil des Beiwagens aufschlug. Er erlitt einen schweren Schädelbruch und schwebt in Lebensgefahr. Die beiden Fahrer des anderen Rades wurden mit einem Beckenbruch bzw. einer Ohrverletzung ins Krankenhaus eingeliefert. Ein vierter Mitfahrer kam mit einer Schulterverletzung davon.

Pforzheim, 3. Sept. Das Bezirksamt wird voraussichtlich im nächsten Frühjahr seine bisherigen Räume in dem Gebäude an der Bahnhofstraße verlassen. Es ist geplant, das Gebäude am Blumenhof bei der Barfüßerkirche, in dem bisher der Caritasverband untergebracht war, umzubauen und zu erweitern. Die Wahl fiel auf dieses Haus, weil es seit Jahren in Staatsbesitz ist und dadurch die drei staatlichen Verwaltungsbehörden Polizeidirektion, Bezirksamt und Gesundheitsamt in einer Gegend vereinigt bleiben. — In der Enz und Nagold ist ein großes Fischsterben festgestellt worden. Es handelt sich um einige Zentner tote Forellen. Ueber die Ursache sind die Ermittlungen im Gange.

Maulbronn, 3. Sept. Auch in diesem Jahre wurden wieder die Freilegungs- und Konservierungsarbeiten von Malereien im Maulbronner Kloster fortgeführt, die bekanntlich letztes Jahr so schöne Erfolge hatten. In Kreuzgang, Speiseaal und Küche des Klosters wurden alte Wandmalereien freigelegt.

Geonberg, 3. Sept. Der Reichsminister des Innern hat Landrat Baumann mit seinem Einverständnis zum Regierungsrat beim Dberversicherungsamt veretzt.

Waiblingen-Enz, 3. Sept. Auf dem Rathans wurde der neue Haushaltsplan beraten. An Einnahmen sind danach 331 715 Mark und an Ausgaben 335 215 Mark vorgesehen. Der Abmangel soll durch eine Umlage von 21 v. H. wie im Vorjahr, gedeckt werden. Wie ferner mitgeteilt wurde, sind zur Erstellung eines Heims für die Hitlerjugend 15 000 Mark eingesetzt worden. Weiter wurde über die Anlage einer Umgehungsstraße bei Waiblingen beraten, die bei dem gesteigerten Verkehr notwendig ist.

Jede deutsche Familie wird Mitglied der NSV.!

Für die Zukunft müßt Ihr haben
Einen Sparversicherungsschein der
„Schwaben“
Kapital-, Spar-, Versorgungs-, Aussteuer- und
Ausbildungs-Versicherungen.
Wir suchen noch tüchtige haupt- oder
nebenberufliche Mitarbeiter bei guter
Unterstützung u. sof. Verdienstmöglichkeit.
**Lebensvers.-
Gesellschaft „Schwaben“**
V.V.a.G., Stuttgart-N., Poststraße 6

**Fahre am Sonntag mit
meinem Omnibus
nach Stuttgart**
Abfahrt 9 Uhr bei der Alten Post.
Fahrpreis Mk. 2.50. Voranmel-
dung erwünscht.
Albert Nege, Tel. 227

Verloren ging am Sonntag
auf dem Weg Kett-
heim-Stammheimer Brunnle oder
in Bad Teinach eine

Brille.
Abgegeben gegen Belohnung
im „Anker“, Kettheim.

Ev. Kirchenchor Calw
Wiederbeginn
der Singstunden
Montag, 6. Sept., abds. 8 Uhr
Laitenberger

Eine ältere Frau sucht zu ihrer
Pflege auf 15. September

Frau od. Fräulein
Zu erfragen in der Geschäfts-
stelle ds. Blattes.

16-18jähriges
Mädchen
in kleineren Haushalt für sofort
oder 15. September bei gutem Lohn
nach Bad Teinach gesucht.
Zu erfragen bei der Gesch.-St.

Bäckerlehrling
Ein aufgeweckter Junge, welcher
das **Bäckerhandwerk** erlernen
möchte, findet gute Lehrstelle bei
Bäckerei **Wacker, Pforzheim**
Hellingstr. 35

Dasselbst wird auch ein ehrliches
Mädchen
gesucht bei familiärer Behand-
lung und gutem Lohn.

Einen größeren, emaillierten
Dauerbrandofen
(Juno) hat abzugeben
Chr. Dittus, Schneidermeister
Hirsau

Obstgarten
mit **Beerenanlage**, ¼ Morgen,
bei Calw, schön gelegen, **verkauft**
R. Gann, Calw, Alzenbergerweg.
Bestellen Sie die
„Schwarzwald-Wacht“

Dr. Mezger
vom 6. 9. — 26. 9. im Urlaub

Der Schutzanstrich
Inertol
für Silo u. für Eisen im Stall
Lager bei: **Carl Serva, Tel. 420**

Wenn seine
Jugend
und Schönheit wert, nimmt
zur Pflege des Körpers nur
„Steedenpferd“
**Heckensperd-
Lilienmilch-Seife**
die Köstliche, überall zu haben,
bestimmt bei
in Calw: C. Bernsdorf, Drogerie
in Bad Liebenzell:
Drogerie Himperich.

Gut möbl. Zimmer
möglichst mit Zentralheizung und
fließendem Wasser
in Calw sofort zu mieten
gesucht
Eilangebote mit Preisangabe
unter F. 32 an die Geschäfts-
stelle ds. Blattes.

Entwickeln
copieren

Möbel auf Teilzahlung
in bequemen Monatsraten oder geg.
Easfandsbürgschaft frei Ihrer Woh-
nung aufgestellt. Ausfallbürgschaft
Ihrer besonderen Wünsche erbeten an
Möbelhaus Gschwein
Waiblingen 121 und Reutlingen
Katalog od. Vertreterbes., unverb.!

Einen Wurf
Milchschweine
verkauft billig
Johannes Schnizer, Embsog

LESER!
Wich für Deine Zeitung!

10000.- Mk.
Fewa- Preisausschreiben
Warum soll man
empfindliche Stoffe neutral waschen?
Jede Hausfrau weiß, daß Woll- und Seidensachen beim
Waschen sehr empfindlich sind. Wenn man aber mit Fewa
neutral wäscht, so bedeutet das äußerste Schonung der
Fasern, denn Fewa enthält nichts, was empfindliche Ge-
webe in irgendeiner Form angreifen könnte. Dieser große
Vorzug wirkt sich meist so aus, daß die mit Fewa gepflegten
Stücke eine größere Lebensdauer haben und ihr schönes
Aussehen länger behalten.

Achtung! Ausschneiden und sammeln!

Preisfrage Nr. 1:
Warum schont Fewa Fasern und Gewebe?

Nächste Anzeige in 3 Tagen! Teilnahmebedingungen und Preise in der letzten Anzeige

Bad Liebenzell

Städt. Kuranlagen — Kursaal

Samstag, 4. September, abends 7/8-12 Uhr
Tanzabend

Sonntag, 5. September, nachm. 3 1/2-6 Uhr

Sonderkonzert
des Trompeterkorps der Reiterstandarte 53

4 1/2-7 Uhr **Tanztee**

8 1/2-12 Uhr **Konzert und Tanz**

Montag, 6. September abends 8 1/4 Uhr

Tonfilmvorführung
„Liselotte von der Pfalz“

Mittwoch, 7. September, abends 8 1/2-12 Uhr

Bunter Abend

Ausgeführt von Mitgliedern des Stadttheaters Heilbronn

Tanz

Samstag, 11. September, abends 8 1/2-12 Uhr

Tanzabend

Dienstag bis Samstag täglich Kurkonzerte.

Städt. Kurverwaltung.

Amtliche Bekanntmachungen.

W. Forstamt Liebenzell, Oberförsterstelle Wegbauvergebung

Die Arbeiten zur Befestigung des Viertel- und Reichenbacherwegs im Staatswald Distr. VIII. und IX. werden einschließl. des Baus von einigen Laderampen auf Grund der allg. und besonderen Bedingungen im Stücklohn vergeben. Pläne und Bedingungen können beim Forstamt während der Dienststunden in der Zeit von 7 bis 13 Uhr und von 14 bis 18 Uhr eingesehen werden. Die Angebote sind unter Benützung des Leistungsverzeichnis verschlossen bis spätestens **Freitag, 10. Sept. 1937** vorm. 11 Uhr beim Forstamt einzureichen.

Gleichzeitig erfolgt die Vergebung der Lieferung von 750 cbm Muschelkalkschotter (Korn höchstens 4 cm) zu obigem Wegbau. Die Lieferungsbedingungen können gleichfalls auf dem Forstamt eingesehen werden. Angebote bis **Freitag, 10. Sept. 1937**, vorm. 11 Uhr an das Forstamt.

Außerdem sind auf verschiedene Wege noch rd. 200 cbm Muschelkalkschotter beschleunigt zu liefern. Angebote sofort.

Städtische Frauenarbeitschule Calw Der neue Kurs

beginnt:

Wäschennähen, I. und II. Kurs: **Donnerstag, 9. September 1937, 8 Uhr**, Elektrizitätswerk.

Wäschennähen, III. Kurs: **Freitag, 10. September, 1937, 8 Uhr**, Elektrizitätswerk.

Kleidernähen, I. Kurs: **Donnerstag, 9. Sept.**

Kleidernähen, II. und III. Kurs: **Freitag, 10. Sept.** Salzgasse 8

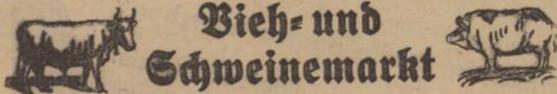
Weitere Anmeldungen am **Mittwoch, den 8. September Entenschnabel 6**. Der Abendkurs beginnt erst Anfang Oktober. Anmeldungen wie oben.

Calw, 4. September 1937.

Die Schulleitung: Lisa Fechter.

Stadt Calw

Zu dem am nächsten Mittwoch, den 8. September 1937, Rattfindenden



ergeht Einladung.

Die üblichen gesundheitspolizeilichen Bedingungen sind einzuhalten.

Die Schweinehändler haben bis zur Vornahme der tierärztlichen Untersuchung der Schweine bei ihren Körben und Kästen zu bleiben, welche zuvor nicht geöffnet werden dürfen.

Auftriebszeit 1/8 Uhr.

Calw, den 4. September 1937.

Bürgermeister: G ö h n e r.

Zuchtwieh- Eber- und Zuchtfauen- Versteigerung in Herrenberg

am **Freitag, den 10. September 1937, vormittags 9 Uhr.**

Sonderhöhung der Farren tags zuvor mittags 12 Uhr.

Auftrieb: 120 Farren, 10 Kalbinnen, 46 Eber und Zuchtfauen des weißen veredelten Landschweines.

Zum Besuch der Veranstaltung wird freundlichst eingeladen.

Tierzuchtamt Herrenberg und Ludwigsburg.

Landesverband württ. Schweinezüchter.

Abteilung weißes veredeltes Landschwein.

Kurort Hirsau

Heute Samstag, 8-12 Uhr

Tanzabend

Morgen Sonntag, 11-12 Uhr vorm., 4-6 Uhr nachm.

Konzerte

8-11 Uhr **Tanzabend**

Außerdem täglich, ausgen. Montags, 4-6 Uhr und 8-11 Uhr

Konzerte mit Tanz

Samstag, 11. September, 8-12 Uhr

Tanzabend

Werktag-Nachmittagskonzerte freier Eintritt

DIE KURVERWALTUNG.

In meinem neuen Laden

Seiden- und Spachtel-Stoffe
zu Kleidern und Blusen

Handschuhe, Strümpfe, Schürzen, Arbeitsmäntel

Sämtliche Artikel für Damenschneiderinnen

Unterwäsche in Seide, Mako und Trikot

Büsten- u. Hüfthalter, Corsette, Trikotleibchen

Emilie Schneider, Badstr. 3

vorm. J. Schimpl — Annahmestelle der Färberei Printz



**Verjüngungsmittel
für die Wäsche ...
gibt es das?**

Ja, es gibt ein Wäschmittel, das mehr leistet, als sein Name verspricht. Perfil ist heute mit ganz neuen und besonderen Vorzügen versehen, und diese Vorzüge kommen der Erhaltung Ihrer Wäsche zugute! Früher nahm man es notgedrungen in Kauf, daß die Kalkablagerungen des Wassers das Gewebe hart und spröde machten. Perfil schützt die Wäsche weitgehend vor diesen schädlichen Einflüssen, dadurch wird sie nicht nur viel schöner im Aussehen und angenehmer im Tragen, sie hält auch länger! • Es gibt einen neuen Grundfah zeigewässer Wäschebehandlung:

**Nicht nur gewaschen, nicht nur rein,
persil-gepflegt soll Wäsche sein!**

Man muß inserieren, wenn man verkaufen will

Lichtspiele Bad. Hof, Calw

Hansi Knoteck — Johannes Heesters
in dem neuen Ufa-Film

Wenn Frauen schweigen

mit Fita Benkhoff, Hilde von Stolz, Ernst Waldow.

Wenn Frauen schweigen . . . werden die Männer stutzig. Und so kann es geschehen, daß mitten aus dem heiteren Himmel der jungen Ehe das erste Frühlingsgewitter donnert. Wie bald aber auch hier auf Regen Sonnenschein folgt, das weiß dieser neue Ufa-Film nach einer Fülle spannender und komischer Wirrnisse in köstlicher Weise zu erzählen.

Kulturfilm — Ufa-Wochenschau

Vorführungen: Samstag abend 8 Uhr 20, Sonntag mittag 3 Uhr 30 und abends 8 Uhr 20, Montag abend 8 Uhr 20.

Trinken Sie

das wohlschmeckende und bekömmliche

TAFELWASSER

— mit Kohlensäure versetzt —

der STAATL. BADVERWALTUNG WILDBAD

Gewonnen aus den Thermal-Quellen des Staatlichen Bades Wildbad im Schwarzwald

Geeignet zum Mischen von Fruchtsäften, Wein und Most

Zu haben bei: Pfannkuch G. m. b. H. & Co.
Lebensmittel-Filialgroßbetrieb, Filiale Calw

Vertreter gesucht

Achtung! Besuchen Sie Samstag, Sonntag und Montag

Schwenolds' Vergnügungspark in Neubulach b. „Lamm“

Flottenschiffschaukel, das beliebte Elektromärchenkarussell, sowie die Preis- und Blumenschießhalle.

Vervielfältigungs- apparate

samt Zubehör

Dauerschablonen,
Farben,
Schreibgeräte

Fr. Häubler,

Buch- und Papierhandlung

Bürobedarf

Calw

2- oder 3-Zimmer- Wohnung

von jungem Brautpaar auf 1. Okt. oder 1. Nov. zu mieten gesucht. Wer, sagt die Geschäftsst. ds. Bl.

Naturheilpraxis G. Schmalacker, Hirsau

Biospagyrol-Inhalatorium

Darmbäder

Kräuter-Heilbäder

Sprechstunden täglich 9-12

u. 14-18 Uhr Sonntag 9-14 Uhr

Zugelassen

zu privaten Krankenkassen

Bad Liebenzell

reizendes Landhaus

5 Zimmer, 1 Küche, 2 Kammern, W.C., Bad, kleinerer Garten, ruhig, sonnig und in bester Lage zu verkaufen evtl. zu vermieten.

Zuführten erbeten unter X. 3. 205 an die Anzeigenabteilung.



Benutzen Sie Warfa auch als Bade-Seife. Lassen Sie dem ganzen Körper die Wohltat der hauternährenden Bestandteile zugute kommen.

Stück 18 Pfg. gr. Stück 28 Pfg.

Warfa Seife mit Hautnahrung

Anopflöcher Stück 2 Pfg.
Hohlraum, Bliffee
Ankurbeln von Spigen
Friedrich Herzog
Inhaber: E. Rathgeber

Goldene
Medaille

ALBI

— Säfte, spenden Gesundheit und Lebenskräfte!
— Die natürlichen, erfrischenden Hausgetränke für Groß u. Klein. —

Alleinvertreib: **Richard Weiss, Hirsau**, Telefon Nr. 280

Silberne
Medaille

Verkaufe fast neues 320 Liter haltendes
Moffaß
und ein
Ruhgeschirr
Reinh. Treiber, Bad Teinach